

deutung, dass die Behörde Jemanden, der die Absicht hat, über ein Objekt des Naturschutzes zu verfügen, dies untersagen kann, unter Androhung der Überweisung an die Gerichte zur Bestrafung wegen Ungehorsams gegen eine amtliche von kompetenter Stelle erlassene Verfügung (St. G. B. § 80). Aufgabe der Freunde des Naturschutzes ist es, den Behörden alles Zuwiderhandeln gegen die V. O. zur Kenntnis zu bringen und rechtzeitig auf Gefährdung von Objekten aufmerksam zu machen. Zu diesem Zwecke ist es nötig, in möglichst vielen Gemeinden Vertrauensmänner zu haben, welche die Naturschutzkommission stets auf dem laufenden erhalten, sie informieren über Entdeckung von Schutzobjekten oder über Gefährdung solcher. Dann wird es möglich sein, der Vernichtung unserer Tier- und Pflanzenwelt Einhalt zu tun, und zu retten, was Herz und Auge erfreut und allmählich auch das Volk wieder heranzuziehen zur Freude und zum Interesse an Tieren und Pflanzen und andern Naturschönheiten, auch da, wo kein wirtschaftliches oder sportliches Interesse dazu antreibt.

(Autoreferat.)

In der lebhaften Diskussion wird die Ausgestaltung des Naturschutzes besprochen von den HH. Prof. Schröter, Prof. Aeppli, Prof. Heim, Dr. Bretscher und Prof. Schellenberg, der vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus zeigt, wie Riedwiesen geschützt werden können ohne Beeinträchtigung des Nutzens des Landwirts.

Der Vorsitzende dankt dem Vortragenden für seine gut orientierenden Ausführungen.

3. Einstimmig in die Gesellschaft aufgenommen wird:

Herr Michael Reicher, Dr. phil., Assistent am Anthropol. Institut der Universität, Huttenstrasse 66, Zürich, empfohlen durch Herrn Prof. Dr. O. Schlaginhaufen.

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft
für das Jahr 1912.

Einnahmen:

Zinsen von Kapitalien	Fr. 4,320. 80
Beiträge der Mitglieder	" 7,071. —
Verkauf der Vierteljahrsschrift	" 353. 80
" von Neujahrsblättern	" 447. —
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	" 3,200. —
Allerlei	" 25. 60
Zusammen	<u>Fr. 15,418. 20</u>

Ausgaben:

Für Bücher	Fr. 5,498. 09
" Büchereinbände	" 1,023. 50
" das Neujahrsblatt	" 555. 80
" die Vierteljahrsschrift, wissensch. Teil	" 5,983. 95
" " " Sitzungsberichte	" 600. 35
" Kataloge	" 301. 65
" Miete und Heizung	" 111. 40
" Besoldungen	" 2,870. 60
" Allgemeine Verwaltung	" 1,449. 65
" Allerlei	" 89. 32
Zusammen	<u>Fr. 18,484. 31</u>

Gegenüber dem Voranschlag ergibt sich für die Einnahmen ein Mehrbetrag von Fr. 218.20, welcher sich aus verschiedenen kleinern Posten zusammensetzt.

Dagegen sind die Ausgaben um Fr. 1,314.31 grösser als budgetiert war und übertreffen die Einnahmen um Fr. 3,066.11. An dieser Budgetüberschreitung partizipieren im wesentlichen:

1. Die Bücher. Hier ist zu bemerken, dass wegen des unregelmässigen Eingangs der abonnierten Periodica ein genauer Voranschlag aufzustellen nicht möglich ist.

2. Die Rubrik Katalog. In dieser kommen 2 Posten vor, welche beim Voranschlag nicht berücksichtigt werden konnten, nämlich ein Zuwachskatalog für die Eingänge der Bibliothek in den Jahren 1885—1897 und eine 2. Auflage des Zeitschriftenverzeichnisses.

3. Die „allgemeine Verwaltung“, welche einen Betrag erforderte, der den Voranschlag um ca. Fr. 450.— überschreitet. Der Grund liegt, ähnlich wie schon im Vorjahre, in der stetig steigenden Vermehrung der Druckkosten und Porto-Auslagen und verschiedener anderer Spesen.

Das Vermögen der Naturforschenden Gesellschaft betrug Ende 1911 total Fr. 79,941.01. Durch das Defizit des Jahres 1912 vermindert sich dasselbe um Fr. 3,066.11 und beträgt am 31. Dezember 1912 Fr. 76,874.90, von denen nach den statutarischen Bestimmungen Fr. 70,000 unantastbares Stammkapital sein sollen. Infolge des weit intensivern Betriebes, insbesondere auch der viel reicheren Ausstattung der Vierteljahrsschrift ist es der Gesellschaft nicht mehr möglich, mit den ihr zur Verfügung stehenden laufenden Einnahmen die Ausgaben zu decken. Soll sich also das Vermögen nicht stets vermindern, so wäre es überaus wünschbar, wenn, wie es früher wiederholt vorgekommen, hochherzige Geber die Gesellschaft finanziell unterstützen würden.

Voranschlag für das Jahr 1913.

Einnahmen:

Zinsen von Kapitalien	Fr. 4,200.—
Beiträge der Mitglieder	„ 7,200.—
Verkauf von Neujahrsblättern	„ 400.—
„ der Vierteljahrsschrift	„ 300.—
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 3,200.—
Zusammen	<u>Fr. 15,300.—</u>

Ausgaben:

Für Bücher	Fr. 5,200.—
„ Büchereinbände	„ 900.—
„ das Neujahrsblatt	„ 600.—
„ die Vierteljahrsschrift, wissensch. Teil.	„ 6,000.—
„ „ Sitzungsberichte	„ 600.—
„ Kataloge	„ 200.—
„ Miete und Heizung	„ 100.—
„ allgemeine Verwaltung	„ 1,300.—
„ Besoldungen	„ 2,800.—
„ Allerlei	„ 100.—
Zusammen	<u>Fr. 17,800.—</u>

Bericht des Aktuars
über die
wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand
der Naturforschenden Gesellschaft 1912/13.

Im Berichtsjahr wurden, die Hauptversammlung eingerechnet, 9 ordentliche Sitzungen und eine ausserordentliche, gemeinsam mit der geographisch-ethnographischen Gesellschaft, abgehalten. Es herrschte eine rege Teilnahme: die ordentlichen Sitzungen, ausschliesslich der Hauptversammlung, waren durchschnittlich von 77 Personen besucht.

Vorträge:

1. Dr. A. de Quervain: Die West-Ost-Durchquerung von Mittel-Grönland im Sommer 1912 (mit Lichtbildern).
2. Prof. Dr. O. Busse: Geschwülste und Entwicklungsstörungen der Niere (mit Demonstrationen).
3. Prof. Dr. E. Meissner: Ueber Elastizitätstheorie und Festigkeit.
4. Prof. Dr. H. Müller-Thurgau: Die winterliche Ruheperiode der Pflanzen (mit Demonstrationen).
5. M. U. Schoop: Die Erzeugung von metallischen Ueberzügen und Körpern mit dem Metallspritzverfahren (mit Demonstrationen).
6. Dr. H. Brockmann-Jerosch: Einfluss des Klimacharakters auf die Grenzen der Pflanzenareale.
7. Dr. jur. H. Zeller: Naturschutz und Recht.
8. Dr. O. Veraguth: Die Sensibilitäten des menschlichen Organismus.
9. Prof. Dr. A. Tobler: Ueber Funkentelegraphie. (Eine technische Plauderei mit Demonstrationen.)
10. Dr. H. Bluntschli: Naturwissenschaftliche Forschungen am Amazonasstrom (mit Lichtbildern).

Berichte und Demonstrationen.

- Dr. A. v. Schulthess: Der II. internationale Entomologen-Kongress in Oxford 1912.
- Prof. Dr. M. Standfuss: Die Mimikriverhältnisse von *Papilio Dardanus*.
- Prof. Dr. M. Standfuss: Die Biologie der Eupitheciiden (bei Anlass der Ausstellung von Carl Dietzes grossem Tafelwerk).
- Dr. H. Bluntschli und Dr. Peyer: Ausstellung der Ausbeute ihrer Expedition in das Amazonasgebiet.

Vierteljahrsschrift.

Der 57. Jahrgang der Vierteljahrsschrift umfasst 624 und CXII Seiten. Im ersten Teil finden sich unter 10 Titeln Abhandlungen, von denen eine der Physik, 2 der Chemie, 2 der Botanik (von 7 Verfassern), 1 der Zoologie, 2 der Medizin und 2 der Biographie (von 9 Verfassern) angehören; der zweite Teil enthält die Sitzungsberichte, den Bibliotheksbericht und das Verzeichnis der Mitglieder.

Neujahrsblatt.

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1913, 115. Stück, hat zum Verfasser Dr. P. Arbenz und trägt den Titel: „Ueber Karrenbildungen.“ Es enthält 18 Seiten Text und 5 Tafeln mit 16 Originalaufnahmen.